

LEONHARD NEIDHART

Das frühe
Bundesparlament

DER ERFOLGREICHE WEG ZUR
MODERNEN SCHWEIZ

VERLAG NEUE ZÜRCHER ZEITUNG

Ausführliches Inhaltsverzeichnis

Zur Einführung 7

ERSTER TEIL

Merkmale des Parlamentarismus schweizerischer Art 17

Vorklärungen zum analytischen Konzept 19

Zum Rollenprofil eines Parlamentariers 20

Das Parlament als Organisation 22

Das Parlament als Subsystem des politischen Systems 25

Zusammenhänge zwischen Staatsgebiet, Staatsvolk und
Staatsgewalt 27

Die Zeiten um 1848 31

Bedingungen für Liberalisierung und Demokratisierung 33

Eine homogene politische Elite 35

Langsames Wachstum der Bundesaufgaben 36

Die Mehrsprachigkeit 37

Aufkommendes Nationalbewusstsein 39

Wirtschaftsfreiheiten und wirtschaftliche Entwicklung 40

Der Bau der Eisenbahnen 41

Die Räte als Bindeglieder zwischen Individuum und Gesellschaft 42

Die Männerräte 44

Räte benötigen besondere Spielregeln 45

Die nebenamtlichen Räte 48

Spielräume für Individualisten und lange Reden 50

Die grosse Bedeutung des Plenums 52

Das Parlament als Subsystem des politischen Systems 57

Gewaltenteilung und politische Integration 58

Parlament und Regierung in Bern 59

Ausserparlamentarische Opposition durch das

Gesetzesreferendum 62

Der Bundesrat als Rat der Räte 64

ZWEITER TEIL

Berichte aus den eidgenössischen Räten 69

Vorbemerkungen 71

Die erste Legislaturperiode der Bundesversammlung 73

Die Eröffnungssitzung am 6. November 1848 73

Die Eröffnungsansprache von Alterspräsident Sidler, Zürich 75

Die Bestätigung der Wahlen 78

Der Berner Ochsenbein wird erster Nationalratspräsident 81

Die Wahl und Besoldung des Bundesrates 83

Das Stenographische Bulletin 85

Die Wahl der Bundesstadt 86

Zürich als Verlierer und seine Tröstungen 88

Die erste grosse Arbeitssession der Räte im Frühjahr 1849 90

Verfahrensfragen 91

Die Post ein grosses Thema 92

Wieder das Stenographische Bulletin 93

Das Zollgesetz als zweites grosses Thema 94

Die Organisation des Bundesrates im Nationalrat 97

Nationalratspräsident Alfred Escher schliesst die Session 101

Der Ständerat 105

Die 1850er-Jahre 107

- Eschers Bilanz der ersten Legislatur 107
- Die zweite Legislatur der Bundesversammlung 108
- Ein Sessionsrückblick der NZZ 110
- Die Sommersession 1852 111
- Kritik am Nationalrat 112
- Der Streit um eine eidgenössische Universität 113
- Eine Motion gegen Herbstmanöver 114
- Der Westbahnkonflikt, die NZZ belehrt 115
- Bundesratswahlen 116

Die 1860er-Jahre 118

- Und wieder das Stenographische Bulletin 118
- Die Presse und die Bundesversammlung 118

Parlamentsrhetorik und Präsidialreden 124

- Vorbemerkungen 124
- Präsidialansprachen 128
 - Wieder alt Landammann Sidler, Zürich* 129
 - Der Tessiner Pioda* 131
 - Der Zürcher Dubs* 133
 - Der Luzerner Pfyffer* 134
 - Noch einmal der alte Sidler, Zürich* 135
 - Der St. Galler Weder* 138
 - Zum letzten Mal Sidler* 138
 - Der Glarner Ständerat Blumer bedankt sich für die eidgenössische Hilfe* 140
 - Der St. Galler Ständerat Herrmann* 140
 - Wieder Alfred Escher* 141
 - Der Solothurner Vigier* 142
 - Nationalratspräsident Jäger, Aargau* 144

Im Jahrzehnt der Verfassungserweiterung 1872–1874 145
Ein erstes Nein zur Verfassungsrevision 145
Der zweite Anlauf zur Verfassungsrevision gelingt 148
Ständeratspräsident Kopp, Luzern, eröffnet die Revisionssession 151
Das Budget und wieder einmal das Stenographische Bulletin 154

Nach der Verfassungsrevision von 1874 155
Neue Aufgaben für das Parlament 156
Schwierige Jahre 1876–1878 158
Die NZZ kommentiert 160
Die Finanzen 163
Die Reorganisation des Bundesrates 168
Die Gotthardbahn 169
Bundesratswahlen und der Geschäftsbericht 172
Die Eröffnung der Gotthardbahn 174

Die 1880er-Jahre: Erste Schritte zur nationalen Rechtseinheit 178
Ein Lob des Ständerates 180
Das Wahljahr 1881 183
Parteigruppen in der Bundesversammlung und der Liberalismus 185
Die Arbeit der Journalisten im Parlament 188
Der Geschäftsbericht und die Motionen 190
Referendumsniederlagen und das Parlament 191
Alfred Escher stirbt 195
Der Zusammenbruch der Nationalbahn 196
Die Landwirtschaft im Parlament 197
Einblicke in das parlamentarische Geschehen 198
Politische Denkmäler 201

Die zweite Hälfte der 1880er-Jahre 203
Der Obwaldner Wirz: Ein Sänger des schweizerischen Patriotismus 203
Parlamentarische Varia und der Plan für ein neues Parlament 208

Der katholisch-konservative Zemp wird Nationalratspräsident 212
Neue Themen kommen auf die politische Agenda 214
Das Stenographische Bulletin und die Parlaments-
berichterstattung 218
Zwei neue Ständeräte 220
Institutionelle Fragen 222

Auf und ab zu Beginn der 1890er-Jahre 224

Die Ausländerfrage 224
Der parlamentarische Alltag wird besser 225
Der Streit um den Sitz des Landesmuseums 228
Der erste katholisch-konservative Bundesrat 229
Wieder das Referendum und die Reorganisation des
Bundesrates 230
Der Bundesrat am Schützenfest 235
Die Post und das neue Parlamentsgebäude 238
Bundesräte an internationalen Konferenzen 241
Über die Arbeitsweise der Bundesversammlung 242
Lange Reden, aber wenig Humor 247
Zwei Appenzeller Ständeräte 250
Eine Bundesratswahl 251

Das neue Parlamentsgebäude 254

Die Reorganisation von Bundesrat und Bundesverwaltung 259

Korrespondent W. berichtet 263
Wieder über den Ständerat 268
Neue Herausforderungen an das Gesetzgebungsverfahren 270
Eine Legislaturbilanz im Ständerat und die Abstimmungs-
niederlagen 272
Sozialdemokraten im neuen Nationalrat 1896 274

An der Schwelle zum 20. Jahrhundert 277
Die Rechtseinheit im Ständerat und der Obwaldner Wirz 277
Die Verstaatlichung der Eisenbahnen und die KUVG 282
Die Motionen 284
Zur Rolle des Bundesrates und immer noch das
Geschäftsreglement 286

Kämpfe um die Organisation der Macht im Bund 288
Der Nationalratsproporz und die Volkswahl des Bundesrates 288
Thema Sparen 293
Die Bureaux, der Geschäftsverkehr und die Geschäftsprüfung 295
Das Budget, kein Rechnungshof, aber eine Finanzkommission
und Delegation 300

Die Eröffnung des neuen Parlamentsgebäudes 303
Zur Entwicklung des Parlamentarismus im Bund 304
Der Einzug ins neue Haus 305
Immer wieder der Zolltarif das grosse Thema 307
Die Ventilation im neuen Nationalratssaal 308
Der Nationalrat wird grösser 310
Das Geschäftsreglement des Nationalrates 313
Aus der Geschäftsliste des reich befrachteten Jahres 1903 318
Ein politischer Weihnachtswunsch 321
Volksinitiative zur Wahl des Nationalrates nach der
schweizerbürgerlichen Bevölkerung 1903 322

Die Bürokratie im Bund 324
Die Geschäftsprüfung 325
Was heisst Bürokratisierung? 326
Persönliche Vorstösse 328
Neue Sachfragen fordern das Parlament heraus 329
Wahlniederlage der Sozialdemokraten 330
Die Staatsrechnung und die Bundesratswahlen 333
Eine Seilbahn zur Tellskapelle 335
Die Beratung des Geschäftsberichts 338

Immer wieder das Militär 340
Das Schweizerische Zivilgesetzbuch und das Budgetrecht 341
Präsidentenfeiern 342
Die Probleme des Nationalratssaals und die Berichterstatter 343
W. studiert wieder Parlamentarier 345
Über die Ratspräsidenten 345
Das Budget 348

Noch einmal Majorz oder Proporz 350

Die Vorkriegszeit 357

Die Ausländerfrage 358
Immer wieder Kritik am Nationalrat 360
Eisenbahnphantasien 362
Eine gloriose Bundesratswahl mit dramatischem Ende 363
W. charakterisiert den neu gewählten Rat 365
Die Opposition der Sozialdemokraten und das Militär 368
An die Leser der «Neuen Zürcher Zeitung» 370
Der Bund und das Automobil im Nationalrat 371
Die zweite Volksabstimmung über die KUVG 375
Wieder eine Bundesratswahl und die Bundesratsbesoldung 377
Der deutsche Kaiser kommt 378
Aus dem parlamentarischen Alltag 379

Die Reform des Bundesrates und der Bundesverwaltung 382

Der Ausbau des Gesetzgebungsverfahrens: Das Fabrikgesetz 386
Wie W. das Parlament beobachtet 389

Das Jahr 1914 392

Der Erste Weltkrieg bricht aus 396

Der modernisierte und stabilisierte Schweizer Bundesstaat 398

Register ausgewählter Personen 401

Der Autor 412